



Die Volkssolidarität Leipziger Land/Muldental e.V. als Schulträger und Bauherr ist stolz auf die Errichtung und Eröffnung des Neubaus als Erweiterung und Komplettierung ihres im Jahre 2008 neu gegründeten und seither ständig wachsenden gymnasialen Schulstandortes in der Heinrich-Heine-Straße 33 in Borsdorf.

Die Gesamtmaßnahme beinhaltet drei Bauabschnitte: Neubau, Umbau des denkmalgeschützten Bestandsgebäudes sowie Umbau der Turnhalle zur Bibliothek und kostet die Volkssolidarität Leipziger Land/Muldental e.V. knapp 6 Millionen Euro, von denen ca. 2,17 Millionen Euro durch den Freistaat Sachsen gefördert werden.

Der dreigeschossige L-förmige Neubau schließt an zwei Seiten an das historische Bestandsgebäude an und komplettiert dieses damit zu einem Ringbau. Dieser Ringschluss trägt dem großen Wunsch von Schulleitung und Träger nach einem komplexen Schulgebäude Rechnung und ermöglicht eine moderne Beschulung der Klassenstufen 5-12 auf kurzen Wegen.

Der Hauptzugang zur Schule erfolgt über einen großzügigen erdgeschossig offenen Durchgang, welcher mit den Obergeschossen als Brückenbau überdeckt ist. Dieses "Maul" liegt direkt in der Zugangsschneise und zieht die Schüler in den geschützten Schulinnenhof. Von hier erfolgt die Verteilung über je einen Eingang mit Treppenhaus zum Neu- und Altbau. Mit diesen beiden Treppenhäusern wird die Erschließung sowie die Absicherung der Rettungswege für Neu- und Altbau auf wirtschaftliche Weise optimal sichergestellt.

Der Innenhof, begrünt mit einer Baumgruppe, fungiert als Campus, an welchem zentrale Bereiche wie Lehrerzimmer, ein kombinierter Mensa-Aula-Saal mit Verteilerküche sowie der Zugang zur Bibliothek angeordnet sind. Darüber hinaus wurde der komplette Pausenhof modern umgestaltet und bietet neben bewegten Bereichen nun auch Zonen der Erholung und Ruhe an.

Der Neubau orientiert sich an den Geschosshöhen des Bestandsgebäudes, jedoch mit ebenerdigem und barrierefreiem Zugang im Erdgeschoss. Ein außenliegender Aufzug am Eingangsbereich des Bestandsgebäudes überwin-



det den Höhenunterschied zum Erdgeschoss des Altbaus (Hochparterre) und ermöglicht gleichzeitig die barrierefreie/behindertengerechte Nutzung des kompletten Schulhauses.

Die Klassen-, Fach- und Funktionsräume in den Obergeschossen wurden klar strukturiert und leicht ablesbar angeordnet. Die hochwertige technische Ausstattung mit ActivPanels (interaktiven Flachbildschirmen) für jedes Klassenzimmer sucht ihresgleichen, ebenso wie die modernen Fachkabinette, welche über Deckensysteme mit sämtlichen Medien versorgt werden, die dann an jedem Arbeitsplatz zum individuellen Arbeiten zur Verfügung stehen. Um auch für zukünftige Nutzungsanforderungen "flexibel" zu bleiben, wurden einzelne Räume mit mobilen Trennwänden größenvariabel gestaltet. Der Neubau repräsentiert eine zeitgemäße, moderne Architektursprache, gliedert sich jedoch transparent und zurückhaltend am historischen Bestand an. Es entsteht sowohl im Innen- als auch im Außenbereich ein spannungsvolles Miteinander zwischen Alt und Neu, zwischen Historie und Moderne.

Doch nicht nur Architektur und Funktionalität beeindrucken, auch der Projektablauf kann sich sehen lassen. Es vergeht nach der Beauftragung des ortsansässigen Architekturbüros im Juli 2013 von der ersten Planungsidee bis zur Genehmigung durch die Behörden und den Fördermittelgeber gerade einmal ein Jahr. Bereits vierzehn Monate später feiern zufriedene Lehrer und Schüler, Eltern und Borsdorfer Bürger, Bauherren und Gemeinderäte sowie Architekten und Ingenieure gemeinsam die Einweihung des Neubaus, des I. Bauabschnittes. Der Bundesgeschäftsführer der Volkssolidarität Horst Riethausen zollt allen Akteuren seine Anerkennung zum eingehaltenen Kosten- und Terminplan, die Architekten bedanken sich beim optimal funktionierenden Expertenteam aus Bauherren, Ingenieuren und Firmen und auch die Geschäftsführerin der Volkssolidarität Heike Dahlmann und die Schulleiterin Kai Hakl loben das Ergebnis.

Mit Übergabe und Inbetriebnahme des Neubaus am 9. Oktober 2015 zogen die Bauarbeiter sofort um in das historische Bestandsgebäude, welches nun abschnittsweise bis zum April nächsten Jahres umfassend umgebaut und saniert werden soll und dann bezüglich der Ausstattung dem Neubau in nichts mehr nachstehen wird.

B. Strauss

